



Hi Kollegas!

Neulich landete unser Chef den Coup seines Lebens. Oder doch wohl eher meines Lebens? Egal! Leute, das war ein Ding, letzten Freitag! Wir kamen auf den Hof, da stand Big Boss schon in der Bürotür und winkte Meister Jörg und mich gleich in sein Büro. Normalerweise bedeutet das nichts Gutes. Aber diesmal war alles ganz anders.

Mit strahlender Miene eröffnete er uns seinen neuesten Deal – so wie ein Bildhauer das Tuch von seiner Statue ziehen würde – gaaanz vorsichtig. Er habe sich mit Hinblick auf die schlechte Auftragslage um ein großes Bauprojekt auf der Nordseeinsel Norderney beworben.

Und er habe den Zuschlag für die Sanitär- und Heizungsinstallation in einem Reha-Zentrum bekommen. Kurz und gut: Er fragte, ob wir bereit wären, dort den ganzen Sommer über zu arbeiten, mit Auslöse und so. Sonntagabends hin – freitags zurück. Für mich keine Frage! Die Berufsschule hatte Ferien. Und da arbeiten, wo andere Urlaub machen – super! Mit meiner Freundin Chrissie lief es momentan nicht so besonders. Sie mal nicht jeden Tag zu sehen, war nun auch kein Beinbruch.

Norderney war vom ersten Moment an Klasse. Abgesehen von der grausamen Wahrheit, dass wir unseren Firmen-Willi, diese hohle Nuss, im Schlepp hatten! Wir wohnten in einer kleinen Pension – in Doppelzimmern; also alles recht überschaubar. So war es dann auch niemanden verborgen geblieben, dass ich meine dritte Nacht auf der Insel nur sporadisch im angemieteten Firmenbett verbrachte. Meine blonde Errungenschaft hieß Michaela und ist – ihr glaubt es nicht – die Tochter eines Installateur-Meisters. Er hat den zweitgrößten Betrieb auf der Insel! Willi hatte das schnell spitz gekriegt und machte sich einen Spaß daraus, mir zu drohen, Chrissie alles zu stecken. Damit er aber gleich sieht, dass ich mich mit so etwas nicht gängeln lasse, hab' ich ihm seine Unfallverhütungsschuhe im Bauwagen am Fußboden angenagelt. Der morgens in die Schuhe rein – und sauber auf die Schnauze gefallen als er die Bündel zumachen wollte! Ja, ja, es hat nur selten der gesprochen, der sich hat den Kiefer gebrochen... nee, ganz so schlimm war es nicht, er hat sich nichts getan – nur gelacht haben alle ganz mächtig! In diesem Sinne – moin, moin

Euer Mike

Infos bitte an
Mike per E-Mail

mike.shk@gmx.de